

Zu Cureghem vernahm ein Wirt der Rue Brogniez, wie ein etwas angeheiteter Gast zu seiner Frau im Verlauf eines Zanks sagte:

— Du weißt recht gut, daß du das Blut abgewaschen hast.

Der gute Mann bedenkt sich nicht lange; er stürzt auf das Kommissariat, wo er atemlos erklärt, den Mörder der kleinen van Calck zu kennen. Resultat: Verhaftung des Schoppenstechers und dessen Frau; er wird erst mehrere Tage später entlassen, nachdem man sein Alibi sorgfältig geprüft hat.

Eine andere Verhaftung ist die einer Spanierin, namens Rafaëla und ihres Freundes, des Algeriers Ben-Yazer-Makloul. Kurze Zeit nachher erklärt die Polizei, sie seien ausgewiesen, wegen Zuwiderhandlungen gegen das Ausweisungsgesetz, aber weiter konnte man ihnen nichts nachweisen. Einen Tag später muß sie zugeben, daß sie sich ein wenig geirrt hat: sie hat Ben-Yazer-Makloul mit einem anderen Algerier verwechselt. Ben-Yazer war noch niemals ausgewiesen worden, er war erst am Tag nach dem Verbrechen nach Belgien gekommen.

Und seit dem 12. Februar werden in Brüssel eine unglaubliche Zahl blutiger Hemden gefunden. Das erste ist ein Hemd, das in einer Bedürfnisanstalt an der Chaussée von Wavre nach Ixelles gefunden wird. Ein rotgestreiftes Männerhemd. "Es klebten daran zwei Sorten Haare: kurze, harte Haare, sowie blonde, zweieinhalb Finger lange Haare von einem kleinen Mädchen," wird ganz ernsthaft verkündet.

Am 16. ein zweites Hemd. Die Zeitungen melden: "Ein schauriger Fund. — Gestern entdeckte am hellen Tag ein Arbeiter der Hallen in den Latrinen ein in Zeitungspapier gewickeltes und sorgfältig verschnürtes Paket. Er öffnete es und fand darin ein Hemd, dessen Vorderseite zerrissen und dessen Ärmel mit Blut besudelt waren. Dieser geheimnisvolle Fund wurde sofort beim Kommissariat der 3. Abteilung abgeliefert, und von dort zum Gericht geschickt. Das Hemd trägt die Anfangsbuchstaben V. T."

VERHÄNGNISVOLLER IRRTUM EINES METZGER-BURSCHEIN.

Ich gebe hier wörtlich einen Bericht wieder, damit man mir den Vorwurf der Uebertreibung nicht machen kann. "Le Soir" vom 17. Februar veröffentlichte die folgenden Zeilen:

"Ein geheimnisvolles Paket. — Die Polizei von Molenbeek hatte gestern eine eigentümliche Nachricht erhalten. Ein junges Mädchen, wohnhaft in der Rue de Launoy, befand sich am Montag Abend zu Hause, als es gegen halb acht an der Wohnung schellte. Sie ging öffnen und sah auf der Schwelle einen Unbekannten mit einem Paket:

— Ich bin beauftragt, Ihnen dieses Paket mit Fleisch zu überbringen, sagte er, ihr das sorgfältig verpackte Objekt überreichend.

Das junge Mädchen verweigerte die Annahme, und entgegnete, ihre Eltern haben ihr nichts davon gesagt. Der Unbekannte bestand nicht weiter darauf. Als die Eltern bei ihrer Heimkehr den Vorfall erfuhren, fragten sie sich, ob das geheimnisvolle Paket nicht vielleicht die Beine der kleinen Van Calck enthalten haben könne, die bisher noch nicht aufgefunden wurden, und sie beschlossen, die Polizei davon in Kenntnis zu setzen. Man begann sofort die Nachforschungen bei sämtlichen Fleischern der Brüsseler Agglomeration, um zu erfahren, ob keiner von ihnen irgend eine Person beauftragt hatte, Montag Abend ein Paket in der Rue de Launoy abzugeben. Die Nachforschungen der Polizei haben zu einem Ergebnis geführt. Der Unbekannte, der diese Aufregung unwillkürlich hervorgerufen hat, ist ein Geselle bei einem Metzger der Avenue de l'Hippodrome. Er war beauftragt worden, das Fleisch nach der Rue de l'Indépendance No. 9 zu bringen, hatte aber unterwegs die Adresse vergessen. Er glaubte sich zu erinnern, es sei für die Rue de Launoy No. 9 und klingelte dort, wo er dann seinen Irrtum einsah."



Das Polizeikommissariat der «Rue des Croisades», wohin die «Frau in Grau» gebracht wurde.



Das Grab des Opfers auf dem Friedhof von Evere.